

Umgestaltung Kullenhofstraße –

Ausführungsbeschluss

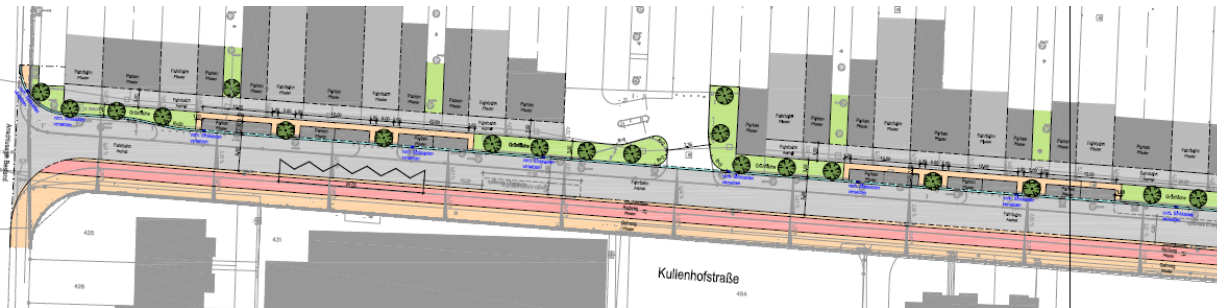
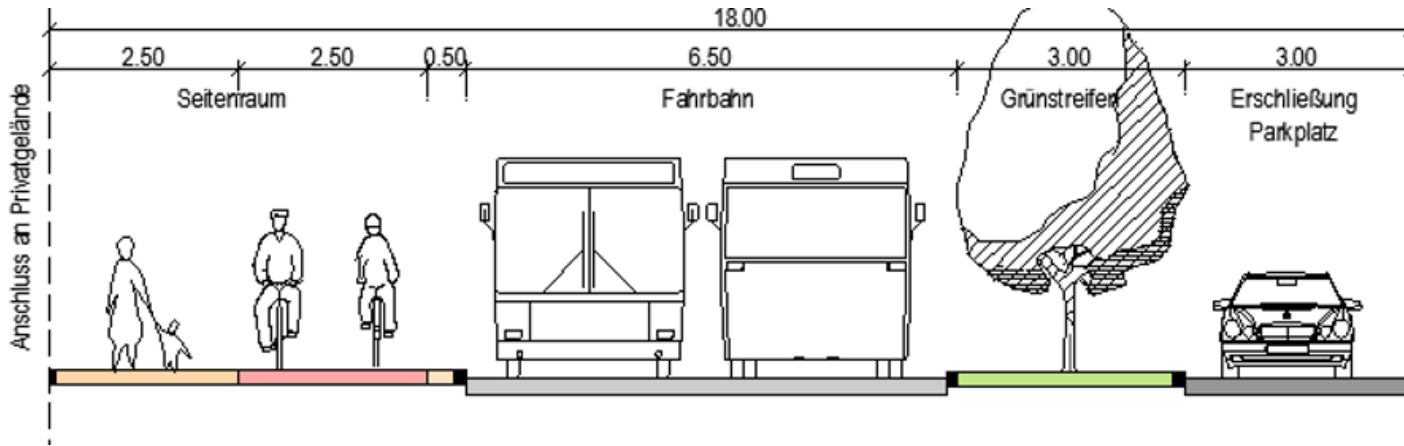
- Gesamtkonzept und zeitliche Abhängigkeiten
- Verfahrensstand
- Planungsalternativen
- **Begründung der Beschlussvariante**



Umgestaltung Kullenhofstraße Planungsbeschluss

05.07.2017 Bezirksvertretung Laurensberg

06.07.2017 Mobilitätsausschuss



Prüfauftrag Parken:

Baumabstand und Anzahl Parkstände sind variabel

Umgestaltung Kullenhofstraße

Bürgerinformation 16.01.2018

- Erhalt der Bäume
- Parken für Anwohner
- ÖPNV
- Verkehrsführung
- Lärm
- Verkehrssicherheit
- Schwerlastverkehr

Planungsausschuss 18.01.2018 Sachstandsbericht Gesamtprojekt

Planungsausschuss empfiehlt ohne Beschluss den Erhalt möglichst vieler vorhandener Bäume

Umgestaltung Kullenhofstraße

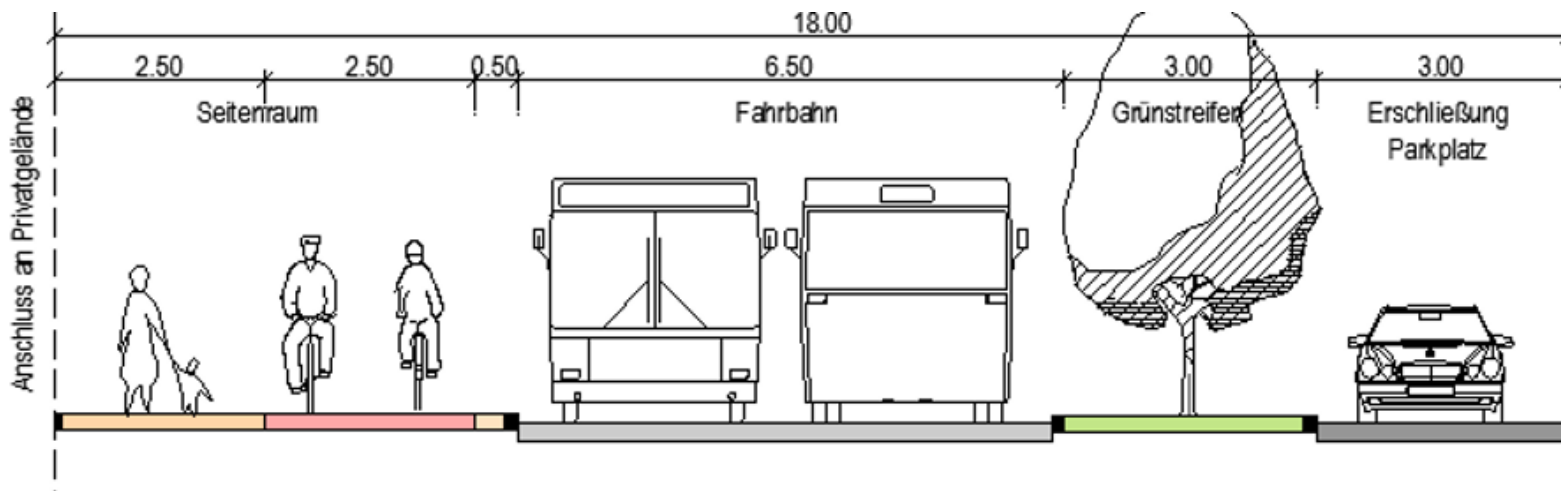
Ausführungsbeschluss

Beratung der Bezirksvertretung Laurensberg 31.01.2018

Vorlage auf der Grundlage des Planungsbeschlusses

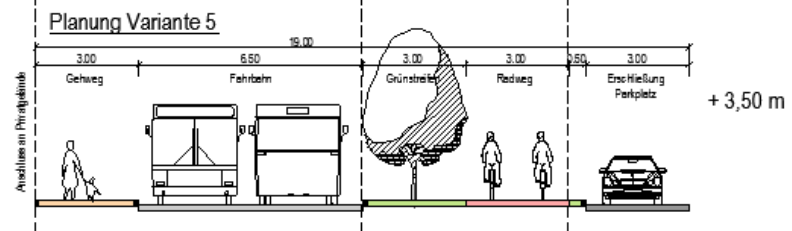
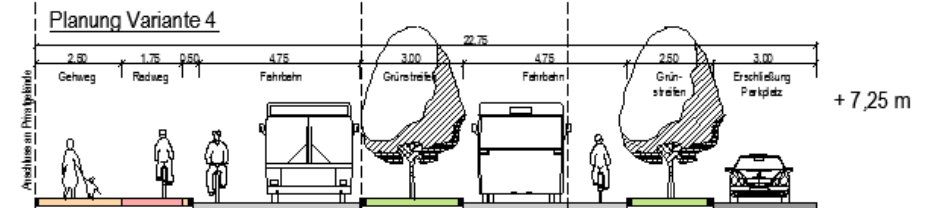
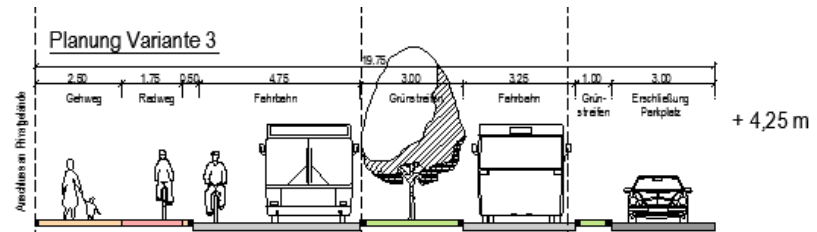
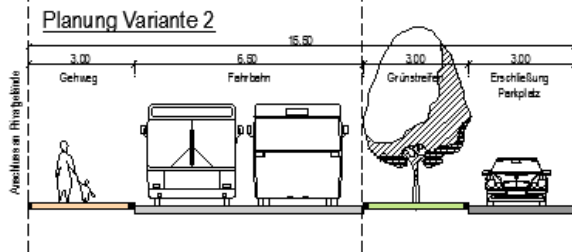
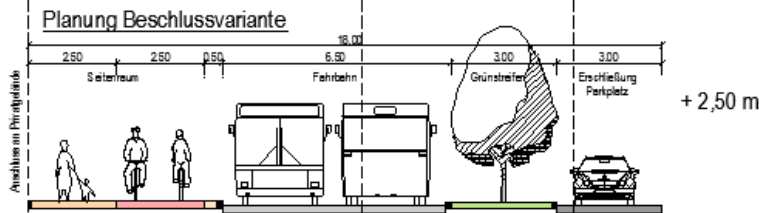
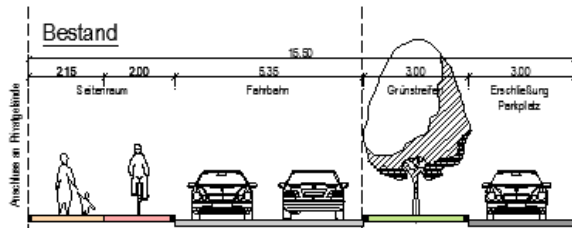
Der Abwägungsprozess im Vorlauf der Planungsvariante wurde in der Bezirksvertretung anhand von Varianten erläutert. Dabei war der Erhalt der Baumreihe eines von vielen Kriterien.

Die Planungsvariante ist aus fachlicher Sicht die Vorzugsvariante.



Umgestaltung Kullenhofstraße

Straßenquerschnitt - Planungsalternativen



Umgestaltung Kullenhofstraße

Bewertung der Varianten anhand folgender Kriterien

- **Baumerhalt**
- **Radverkehrssicherheit**
- **Konflikt Parkplatzausfahrt / Längsverkehr**
- **Störungsfreiheit bei Haltevorgängen und Versorgungsfahrzeugen**
- **Überholmöglichkeit bei Radfahrenden auf Fahrbahn**
- **Fußverkehr**
- **Stellplatzverlust auf P2**
- **Nutzung bestehender Parkplatzausstattung (Schranken etc.)**
- **Versorgungssicherheit Uniklinik (Gasleitung)**

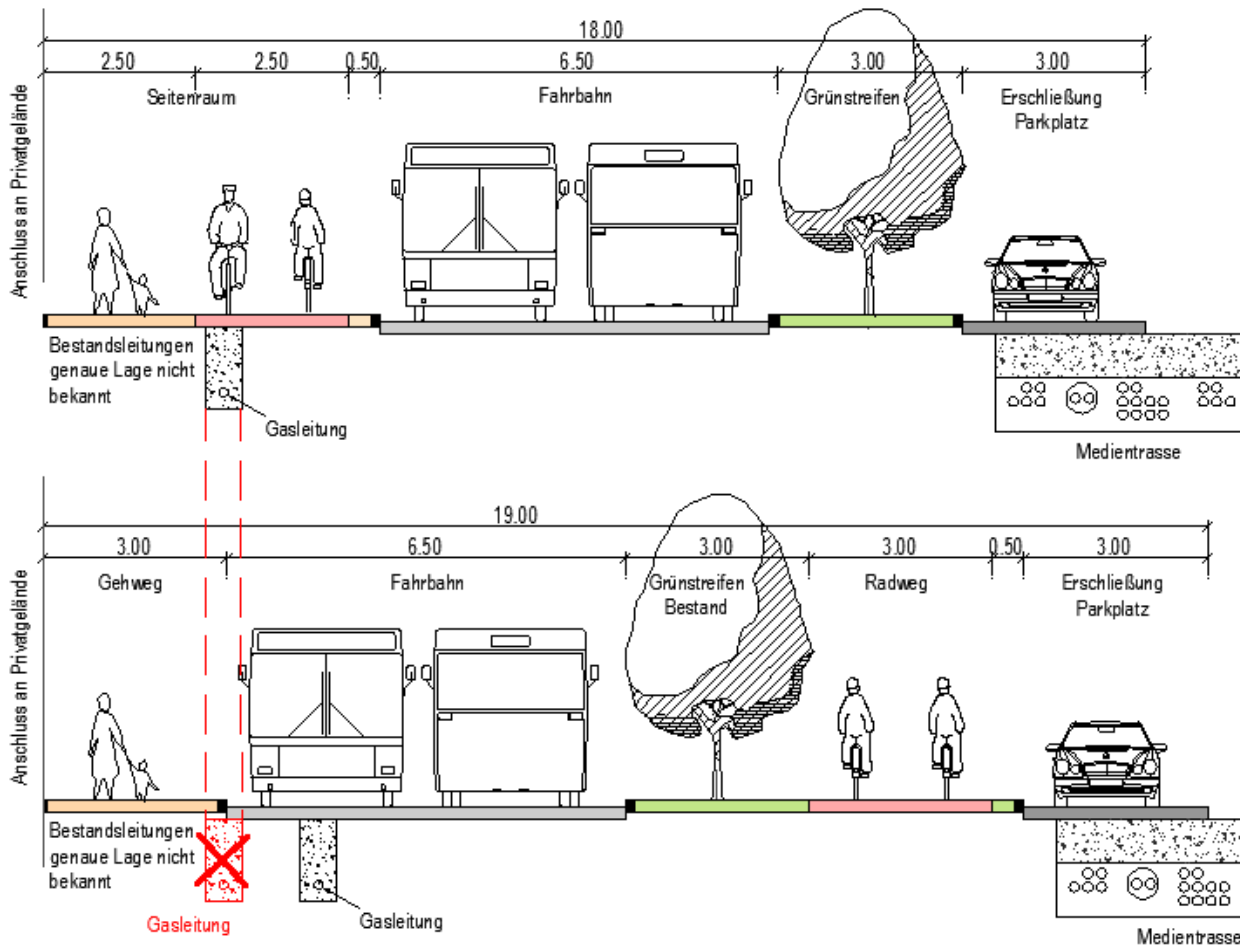
Umgestaltung Kullenhofstraße

Zusammenstellung Bewertungsmatrix

	Baumerhalt	Radverkehrs- sicherheit	Konflikt Parkplatz- ausfahrt	Störungs- freiheit	Überholen von Radfahrenden	Fußgänger- verkehr	Stellplatz- verlust auf P2	Nutzung Parkplatz- ausstattung	Versorgungs- sicherheit
Bestand	0	0	+	0	0	0	0	0	-
Beschlussvariante	-	++	+	+	+	+	- (ca. -26)	+	+
Variante 2	+	--	+	+	0	++	0	++	-
Variante 3	+	+	-	-	--	+	-- (ca. 52)	--	-
Variante 4	+	+	-	-	0	+	-- (ca. -78)	--	-
Variante 5	+	-	-	+	+	++	-- (ca. -52)	-	-

Umgestaltung Kullenhofstraße

Beschlussvariante und Variante 5 (Empfehlung BV Laurensberg)



Ungünstige
Leitungstrasse

Überschreitung
der derzeitigen
B-Plangrenze
Neue Offenlage

Umgestaltung Kullenhofstraße

Verpflanzen der Bäume oder Neupflanzung



Bestand

29 Eichen und Buchen
Höhe unterschiedlich ca. 10m
Umfang 50-120cm
18 generell verpflanzbar

Baumfachleute raten von einer Verpflanzung ab, favorisieren übereinstimmend, eine neue Baumreihe anzulegen.

Planung

Kaiser- Linde / Tilia europaea` Pallida` Solitärbaum, Hochstamm, aus extra weitem Stand, 6 - 7 mal verpflanzt, mit Drahtballen, Ballenverankerung

Stammumfang 50-60cm, Höhe 7-9 m, Krone 3-4m

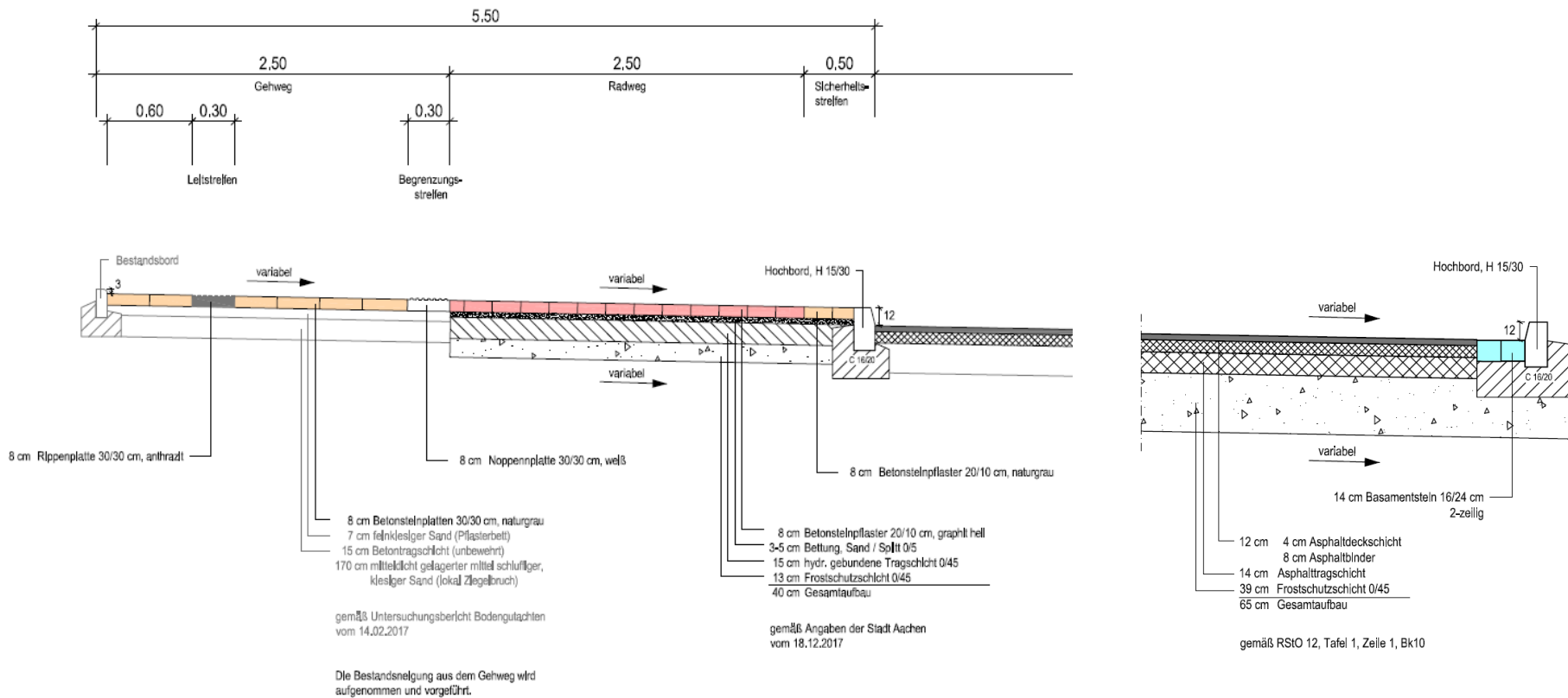
Baumgrube: Erdaushub plus Entsorgung sowie Lieferung und Einbau von Pflanzsubstrat

20-28 Bäume im Abstand 8-10m

9 von 20 in Zusammenstellung

Umgestaltung Kullenhofstraße

Regelaufbau



Umgestaltung Kullenhofstraße

Weiterer Ablauf

- Ausführungsbeschluss 01.03.2018
- Ausschreibung und Vergabeverfahren

geplanter Baubeginn

- ca. August 2018

Bauzeit

- ca. 1 Jahr

Bauabschnitte

- Abschnittsweise unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten
- Erreichbarkeit der Parkplätze und der Häuser südlich der Kullenhofstraße wird gewährleistet



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Mitteilung der Verwaltung
zur
Sitzung des Mobilitätsausschusses
am 01.03.2018**

Bürgerinformation zur Umgestaltung der Kullenhofstraße

Am 16.01.2018 fand die Bürgerinformation zur Umgestaltung der Kullenhofstraße im Hauptgebäude des Uniklinikums statt. Vertreter der Planungsbüros, des UKA und der Verwaltung stellten die Ausführungsplanung vor und beantworteten Fragen des Publikums. Es nahmen ca. 60 Bürgerinnen und Bürger an der Veranstaltung teil.

Das Protokoll der Veranstaltung einschließlich einer Zusammenfassung der schriftlich eingegangenen Eingaben liegt bei.

Anlage: Protokoll

Bürgerinformation "Umgestaltung Kullenhofstraße", Vorstellung der Ausführungsplanung

Dienstag den 16.01.2018 Beginn 18:00 Uhr, Ende 20:00 Uhr

Ort: Uniklinikum, Hörsaal 6

Teilnehmer: ca. 60 Bürgerinnen und Bürger

Moderation: Frau Prenger-Berninghoff (Stadt Aachen)

Fachpodium: Frau Thiedig (BKI), Herr Asché (UKA), Herr Müller, Frau Poth (beide Stadt Aachen), Herr Göbbels (BSV), Herr Niedling (BKI), Herr Seidel (UKA)

Begrüßung und Einführung

Frau Prenger-Berninghoff begrüßt die Anwesenden und stellt die Fachplanerinnen und -planer vor. Anschließend erläutert sie den geplanten Ablauf des Abends.

Fachvorträge

Der kaufmännische Direktor des UKA, Herr Asché, gibt zunächst einen Gesamtüberblick zum Erweiterungsbau des UKA im Rahmen des Investitionsprogramms des Landes NRW "Medizinisches Modernisierungsprogramm". Zunächst muss die Infrastruktur angepasst werden: Ein neues Parkhaus wird gebaut, die Kullenhofstraße wird neu gestaltet und die Bushaltestelle "Uniklinik" muss verlegt werden. Die Bauaktivitäten beginnen in diesem Jahr.

Frau Thiedig vom Planungsbüro BKI erläutert anschließend im Detail die Planung der Kullenhofstraße. Die Kullenhofstraße ist Bestandteil des Bebauungsplans 1000 Süd - Erweiterung Uniklinik. Da die Umweltrasse Pauwelsstraße entfällt, muss die Kullenhofstraße verbreitert werden, so dass dort Begegnungsverkehr Bus / Bus stattfinden kann. Über eine Länge von ca. 470 m wird die Fahrbahn der Kullenhofstraße von 5,35 m auf 6,50 m verbreitert. Hierfür müssen nach aktuellem Planungsstand ca. 40 satzungsgeschützte Bäume entfallen. Als Ersatz sind ca. 35 Neupflanzungen entlang der Kullenhofstraße vorgesehen. Die Bushaltestelle "Steinbergweg" in Fahrtrichtung Uniklinik wird durch die veränderte Verkehrsführung aus dem Steinbergweg in die Kullenhofstraße verlegt. Die Haltestelle wird nach den Anforderungen der Barrierefreiheit hergestellt. Darüber hinaus wird der Einmündungsbereich zum Steinbergweg wegen der Kurvenfahrten der Doppelgelenkbusse auf 7,60 m aufgeweitet.

Die Kullenhofstraße ist westlich des Kreisverkehrs bis zum Steinbergweg Teil einer Tempo-30-Zone. Dies soll beibehalten werden. Radfahrer können zukünftig sowohl in der Fahrbahn fahren als auch das Angebot der Nebenanlagen nutzen. Auf der Südseite wird der vorhandene Geh- / Radweg entlang der Kullenhofstraße verbreitert auf einen regelgerechten Gesamtquerschnitt von 5,50 m (2,50 m Gehweg, 2,50 Radweg ohne Benutzungspflicht, 0,50 m Sicherheitstrennstreifen). Im Abschnitt Neuenhofer Weg bis Kreisverkehr wird der Gehweg noch breiter angelegt (3,50 m), um die prognostizierten Fußgängerströme zwischen Parkhaus und Fußgängerquerung aufzunehmen. Auf der Nordseite wird in diesem Abschnitt ebenfalls ein Geh- / Radweg (5,50 m breit) vorgesehen. Die Fußgängerquerung im Bereich des Vorplatzes wird in 20,5 m Breite und auf Gehwegniveau angelegt. Die Fahrbahn in diesem Bereich ist jeweils 3,25 m breit. Im östlichen Bereich, kurz vor dem Kreisverkehr, befindet sich eine weitere, neue Querungshilfe für Fußgänger.

In der vorliegenden Ausbauplanung sind keine Parkplätze im Straßenraum geplant.

Die Verkehrsmengen in der Kullenhofstraße werden sich nur geringfügig verändern: Einerseits wird eine Reduktion von Kfz-Fahrten durch die Neuanlage des Parkhauses in direkter Nähe zur Hauptverkehrsstraße Pariser Ring erwartet, andererseits werden aufgrund des Wegfalls der Pauwelsstraße als Umweltrasse zusätzlich rd. 180 Linienbusse täglich verkehren.

Herr Müller rundet mit einem Überblick des Planungsprozesses ab. Der Planungsbeschluss wurde nach Zustimmung in der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg am 06.07.2017 im Mobilitätsausschuss einstimmig gefasst. Der Ausführungsbeschluss ist für die Sitzung des Mobilitätsausschusses am 01.03.2018 vorgesehen. Die politische Beratung in der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg findet am 31.01.2018 statt.

Fragen und Anregungen der Anwesenden

Zunächst wurden Fragen durch Frau Prenger-Berninghoff gesammelt, auf einer Pinnwand nach Themen gebündelt und anschließend blockweise beantwortet.

Bäume:

- Wie viele Bäume gibt es heute und wie viele werden in der Planung vorgesehen?

Antwort: Baumbilanz für alle B-Planverfahren insgesamt: 142 Bäume fallen, 185 Ersatzpflanzungen sind geplant. Insgesamt ist entlang der Kullenhofstraße die Neupflanzung von ca. 35 neuen Bäumen vorgesehen.

- Vorhandene Bäume von prägender Größe sollten nach Möglichkeit erhalten bleiben. D.h., die vorhandene Baumreihe sollte eigentlich als „gesetzt“ betrachtet werden. Neue Bäume sind kein adäquater Ersatz.

Antwort: Wenn eine Fahrbahn auf der anderen Seite angelegt würde, müssten zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden. Für die Richtungsfahrbahn wäre eine Breite von 4,75 m vorzusehen, Bus überholt Rad. Somit wären allein für die beiden Fahrbahnen 9,0 m einzuplanen. Das sind 2,5 m mehr als in der aktuellen Planung. Tatsächlich wäre aber für den Erhalt der Baumreihe, d.h. Baumreihe in der Fahrbahnmitte, eine zusätzliche Breite von 4,5 m erforderlich. Dabei wäre ein Halten bzw. Parken in der Fahrbahn nicht möglich, da die Fahrbahnbreite für ein Überholen nicht ausgelegt wäre. Hierfür wären mindestens 5,55 m erforderlich (Bus-Pkw). Grundsätzlich ist zu bedenken, dass die Straße für die kommenden 40 bis 50 Jahre gebaut wird. Anschauliches Beispiel ist die Vaalser Straße mit einer mittigen Baumreihe.

- Könnte nicht die Baumreihe erhalten werden, wenn der Radverkehr anders geführt wird, z.B. nördlich der Baumreihe?

Antwort: Dies wurde abgewogen aber letztlich nicht befürwortet. Da die Parkplatzein- und -ausfahrten zu den P2-Parkplätzen erhalten bleiben, müssten Radfahrer diese jeweils queren. Gefährliche Konflikte zwischen Radfahrern und Kfz-Fahrern sind vorprogrammiert.

- Die Bezirksvertretung hat im Rahmen des Planungsbeschlusses den Prüfauftrag beschlossen, eine Variante mit Erhalt der vorhandenen Baumreihe zu bewerten. Hierzu wird eine Antwort in der kommenden Sitzung erwartet. Wie ist der Sachstand?

Antwort: Es wird ein Layer mit einer solchen Planung und das dazugehörige Abwägungsergebnis in der Bezirksvertretung vorgestellt.

Luft/Lärm

- Die Lärmbelastung wird sicher steigen und auf das Gebiet negative Auswirkungen haben. Was wird dagegen unternommen?

Antwort: Die Lärmbelastung wird u.a. aufgrund der zunehmenden Busverkehre steigen. Die Lärmuntersuchung hat ergeben, dass die Grenzwerte im Bereich einiger Häuser in der Kullenhofstraße überschritten werden. Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner haben einen Anspruch auf "passiven Schallschutz", d.h. schallreduzierenden Maßnahmen an Fenstern. Dies wird vertraglich geregelt, die entsprechenden Hauseigentümer werden darauf angesprochen. Die "Prognose zum Schallimmissionsschutz" ist abrufbar unter http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/planen_bauen/bauleitplanung/verfahren/erweiterung_unklinik_1000_s/index.html.

Parken

- Wie sieht die Gesamtparkraumbilanz für die UKA-Planung aus (heutige Anzahl Stellplätze in der Fläche vs. zukünftige Stellplätze im Parkhaus)?

Antwort: Im Parkhaus sind 1350 Stellplätze vorgesehen, davon 120 Stellplätze für das Studentenwohnheim. Am großen Parkplatz P2 entfallen rd. 550 Stellplätze, 966 bleiben übrig. Auf der Parkfläche P1 reduziert sich die Anzahl der Stellplätze um ca. 500. In der Summe werden ca. 240 Stellplätze mehr als vorher bereitgestellt. Darüber hinaus wird eine große Fahrradtiefgarage errichtet. Das UKA unterstützt außerdem die ÖPNV-Nutzung der Mitarbeiter durch das günstig angebotene Jobticket.

- Könnte das Parkhaus nicht weiter aufgestockt werden?

Antwort: Die Dimensionierung des Parkhauses ist definitiv ausgereizt.

- Wo sollen die Studierenden zukünftig parken, wenn das Parkhaus auf der heutigen Stellfläche am Studentenwohnheim errichtet wird?

Antwort: Die Studierenden können Stellplätze im Parkhaus nutzen. Ein entsprechender Vertrag wird zwischen dem Studierendenwerk und der UKA abgeschlossen.

- Die Parkplatzsituation für Anwohner wird sich weiter verschlechtern. Heute sind ca. 14 Parkplätze in der Kullenhofstraße vorhanden. Diese sollen entfallen. Wird es andere Besucherparkplätze für Anlieger geben und wenn ja, wie könnte man verhindern, dass Besucher des UKA dort parken?

Antwort: Die ca. 14 Parkmöglichkeiten in der Kullenhofstraße wurden nachträglich eingerichtet, um das Geschwindigkeitsniveau in der Straße zu senken. Die Ausführungsplanung beinhaltet keine Parkplätze mehr in der Kullenhofstraße. In der Vorlage wird eine Variante mit Parkplätzen anstelle der Baumreihe aufgeführt. Nicht ausgeschlossen ist zeitlich befristetes Halten am Fahrbahnrand zum Liefern etc.

Zukünftig ist für Kullen insgesamt die Einführung des Bewohnerparkens angedacht. Die Einrichtung der neuen Bewohnerparkzone könnte ggfs. zeitgleich mit dem Abschluss der Baumaßnahme erfolgen. Das Parken ist dann gebührenpflichtig bzw. mit einem Bewohnerparkausweis kostenlos. Durch die Einführung des Bewohnerparkens wird erwartet, dass Besucherinnen und Besucher des UKA sich vermehrt zu den Klinikparkplätzen orientieren. Man kann versuchen auf die handelnden Akteure einzuwirken, um ein Anwohnerkontingent auf dem Parkplatz P2 (bzw. später im neuen Parkhaus) zur Verfügung zu stellen. Gespräche in der Vergangenheit haben allerdings nicht zum Erfolg geführt.

ÖPNV

- Bei der Planung der neuen Bushaltestelle in der Kullenhofstraße beginnt der Hochbord für die Haltestelle im Bereich der Einfahrt zur Tiefgarage. Die Haltestelle müsste verschoben werden.

Antwort: Die Planung wurde geprüft. Die Eingabe ist korrekt, die Lage der Haltestelle wird angepasst.

- Wie wird man die neue Bushaltestelle "Uniklinik" vom Studentenwohnheim aus in der Bauphase und grundsätzlich erreichen? Wie werden die Busse geführt?

Antwort: An der Uniklinik endende Linien wenden und fahren in Richtung Osten (Pauwelsstraße) wieder zurück. Linien aus/nach Vaals werden über die Kullenhofstraße geführt. In der Bauzeit wird jede Bauphase betrachtet und Führungsmöglichkeiten der verschiedenen Verkehrsarten analysiert. Die Bushaltestelle ist über die neue Fußgängerinsel am Kreisverkehr zu erreichen.

Barrierefreiheit

- Heute fehlen taktile Leitelemente. An der ovalen Kreisfahrbahn (Knoten über dem Pariser Ring) sind die Überwege für Fußgänger, insbesondere für Menschen mit Behinderung, nicht abgesenkt. Warum sind diese Defizite immer noch nicht behoben? Darüber hinaus kommt es durch fehlende Abgrenzungen zu Konfliktsituationen zwischen Fußgängern und Radverkehr.

Antwort: Taktile Leitelemente für Sehbehinderte und Blinde werden in der Kullenhofstraße nach städtischen Standards eingebaut. Der Straßenbaulastträger für den Bereich der "ovalen Kreisfahrbahn" über dem Pariser Ring ist der Landesbetrieb, mit dem bisher keine Einigung bzgl. einer barrierefreien Gestaltung erzielt werden konnte. Es wird weiter verhandelt.

Verkehr in der Bauphase

- Wie ist der Ablauf der Bauphasen geplant? Wird es Einbahnstraßenregelungen geben?

Antwort: Die einzelnen Bauphasen werden mit allen Akteuren sorgfältig erarbeitet und abgestimmt. Die Abschnittseinteilung sind u.a. von Faktoren wie Bauschritten, der Anzahl der Bautrupps und der jeweils möglichen rettungstechnischen Erschließung abhängig. Je nach dem sind auch Einrichtungsverkehre notwendig bzw. in Erwägung zu ziehen. Kurz vor Baubeginn werden alle Anwohnerinnen und Anwohner durch eine Postwurfsendung informiert. Über aktuelle baustellenbedingte Anpassungen informieren zusätzlich vor Ort die

beauftragte Baufirma und die örtliche Bauüberwachung. Die Dauer der Umgestaltung der Kullenhofstraße wird unter Vorbehalt mit rd. 5 Monaten veranschlagt.

Wie sollen die Baustellenverkehre in der Bauphase geführt werden?

Antwort: Für den Bau des neuen OP-Bereiches gibt es aktuell noch zwei Varianten der Lkw-Führung. Grundsätzlich muss der Lkw-Verkehr möglichst verträglich in das übergeordnete Straßennetz geführt werden. Nach sorgfältiger Abwägung wird derzeit eine Führung über die Kullenhofstraße zum Pariser Ring bevorzugt. In der Phase des Bodenaushubs wird eine Spitzenbelastung von ca. 200 Lkw / Tag erwartet.

Verkehrssicherheit und Leistungsfähigkeit

- Zwischen dem Standort des neuen Parkhauses und der Uniklinik ist mit großen Fußgängerströmen zu rechnen. Diese müssen die Kullenhofstraße queren. Eine Signalisierung ist nicht vorgesehen. Wird das unter Berücksichtigung des zukünftigen Busverkehrs funktionieren?

Antwort: Die Prüfung hat ergeben, dass eine Signalisierung nicht notwendig ist. Die Dimensionierung des Gehweges vom Parkhaus bis zur Querungsstelle der Kullenhofstraße ist mit 3,50 m Breite großzügig ausgelegt. Die Querungsstelle wird in 20 m Breite ausgeführt.

- Im Einmündungsbereich Kullenhofstraße/Steinbergweg kommt es in den Hauptverkehrszeiten häufig zu Verkehrsbehinderungen und Gefährdungen von Fußgängern und Radfahrenden, weil die Sichtverhältnisse schlecht sind. So mündet gegenüber von der Kullenhofstraße ein Schotterweg, der häufig auch von Radfahrenden und Fußgängern genutzt wird. Morgens sind viele Schulkinder unterwegs. Ggf. wäre eine Querungshilfe zu Erhöhung der Verkehrssicherheit sinnvoll.

- Wenn zukünftig ein Doppelgelenkbus aus der Kullenhofstraße in den Steinbergweg einbiegt und an der Haltestelle Steinbergweg hält ist außerdem zu befürchten, dass der hintere Teil vom Bus den Knotenbereich zustellt. Sind die Schleppkurven für diese großen Fahrzeuge kontrolliert worden?

Antwort: Die Schleppkurven eines Doppelgelenkbusses wurden angelegt und daraufhin die Aufweitung im Einmündungsbereich der Kullenhofstraße vorgesehen. Die Planung für den Knoten Steinbergweg/Kullenhofstraße wird geprüft. Ggf. kann die Verkehrssicherheit durch zusätzliche Markierungen bzw. Beschilderungen noch verbessert werden.

- Der Übergang Kullenhofstraße in den Steinbergweg ist gefährlich; die Sichtverhältnisse sind sehr schlecht. Hier sind viele Kinder unterwegs. Die nachträglich eingerichtete Absenkung für Radfahrende hat sich bewährt und sollte weiterhin Bestand haben. Vor ca. fünf Jahren fand eine vom Bezirksamt organisierte Begehung im Viertel statt. Erst nach rd. zwei Jahren erfolgte eine Rückmeldung der Verwaltung.

Antwort: Siehe oben. Die Verwaltung entschuldigt sich für die viel zu langsame Reaktion auf die geäußerte Beschwerde.

Sonstiges

- In wie weit wurde der Einfluss der Planung auf die Lebensqualität für die Bewohner z.B. hinsichtlich Aufenthaltsqualität, grün, Freizeitmöglichkeiten für Kinder in einer längerfristigen Perspektive betrachtet? Wurde

darüber nachgedacht, ein Komitee oder ein ähnliches Forum für den Erhalt guter Lebensbedingungen im Viertel zu gründen?

Antwort: Aufgabe im gesamten Planungsprozess ist es, die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner angemessen zu berücksichtigen. So wird z.B. eine begrünte Parkfläche über den unterirdischen Operationssälen entstehen und für gute Aufenthaltsqualität sorgen. Die Fußwegeverbindung vom Haupteingang der Uniklinik hin zur Kullenhofstraße wird in Form eines 30 m breiten "Bandes" mit einer 20 m breiten Fußgängerquerung errichtet. Des Weiteren wird der Neuenhofer Weg im Zuge des Ausbaus der Kinder- und Jugendpsychiatrie erneuert.

Eine Interessenvertretung/Komitee zu gründen ist grundsätzlich keine Aufgabe der Verwaltung bei solchen Planungsprozessen. Im Stadtteil Kullen gibt es bereits eine "Stadtteilkonferenz", die u.a. aktuelle Planungen im Gebiet begleitet. Herr Wery, als Bezirksamtsleiter in Aachen-Laurensberg kann dazu angesprochen werden. Darüber hinaus wird auf die Fragestunde für Anwohnerinnen und Anwohner in der Bezirksvertretungssitzung am 31.01.2018 hingewiesen, in der man eine Frage an Politik oder Verwaltung stellen kann. Eine öffentliche Diskussion zum Tagesordnungspunkt ist jedoch nicht möglich. Hier wird auf das Gremium "Bürgerforum" hingewiesen. Weitere Informationen hierzu sind zu finden unter http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/politik_verwaltung/buergerbeteiligung/index.html.

- Es wurde dargestellt, dass bereits im Anhörungsverfahren zu den Bebauungsplänen über die Planung des Parkhauses und der Kullenhofstraße informiert wurde (*Bemerkung: es sind die B-Pläne "971 - Parkhaus" sowie "1000 Süd (Kullenhofstraße)" gemeint*). Ich höre heute zum ersten Mal davon. Zu den anderen Veranstaltungen habe ich keine Einladung erhalten. Wie kann das sein?

Antwort: Die Form der Einladung zu einer Bürgerinformation einer Straßenplanung unterscheidet sich zu Einladungen für Bürgerbeteiligungen zu Bebauungsplänen. Die Bürgerinformationen zur Straßenplanung sind "freiwillige" Veranstaltungen der Stadt Aachen und die Einladung erfolgt über die Presse sowie als Briefkastensendung an alle Anwohnerinnen und Anwohner in der betroffenen Straße. Bei der Bürgerinformation zu einem Bebauungsplan handelt es sich um ein gesetzlich vorgeschriebenes Verfahren. Die Einladung hierzu erfolgt ausschließlich durch ortsübliche Bekanntmachung u.a. Veröffentlichung in der Presse und im Internet.

Schlusswort

Nach der Frage-Antwortrunde endet Herr Müller mit einigen Informationen ab: Das Protokoll wird zeitnah erstellt und soweit vorhanden weitere schriftliche Anregungen aufgenommen. Eine Beratung mit Empfehlungen zur Planung erfolgt in der Bezirksvertretung Aachen-Laurensberg am 31.01.2018. Der endgültige Ausführungsbeschluss wird in der Sitzung des Mobilitätsausschusses am 01.03.2018 gefasst. Der Baubeginn erfolgt dann im weiteren Jahresverlauf. Die Fertigstellung des Parkhauses ist in 2019 vorgesehen. Erst danach kann mit dem Bau der Operationssäle begonnen werden.

Frau Prenger-Berninghoff bedankt sich bei den Anwohnerinnen und Anwohner für das Kommen, für eine rege und spannende Diskussion und beendet die Veranstaltung.

Schriftliche Eingaben

Aktuell liegen drei elektronische Eingaben vor. Darin werden folgende Sachverhalte thematisiert:

- Neuer Straßenbelag: Wegen des Schwerlastverkehrs wird Flüsterasphalt wie auf dem Boxgraben angeregt.

Antwort: Flüsterasphalt wird grundsätzlich nicht in Tempo-30-Zonen verwendet.

- Hält die bestehende Kanalisation der neuen Belastung durch Lkw und Busse stand?

Antwort: Ja, der neue Aufbau der Straße wird entsprechend der prognostizierten Kfz-Belastung in der erforderlichen Bauklasse ausgeführt.

- Um der "Rennstrecke Kullenhofstraße" ein Ende zu machen, würden einige Anwohner eine feste Blitze begrüßen. Die Tempo-30-Regelung wird von den meisten Kfz-Fahrern nicht beachtet.

Antwort: Sollten nach dem Umbau deutliche Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt werden, werden Gegenmaßnahmen zur Senkung der Geschwindigkeiten vorgenommen.

- An wen wende ich mich, um Hilfe bezüglich des Lärmschutzes zu bekommen?

Antwort: Verantwortliche Dienststelle ist der Fachbereich Umwelt der Stadt Aachen.

- Wer ist bei Verschmutzung in der Bauphase zur Verantwortung zu ziehen? In der Bauphase "Kullenhofstraße 50" vor einiger Zeit ist viel Baustaub auf die Häuser niedergegangen.

Antwort: Bei der Anordnung zur Einrichtung der Baustelle wird eine Regelung getroffen.

Folgende Punkte werden pauschal kritisiert:

- Beeinträchtigung durch vermehrte Lärm- und Schadstoffbelastung,
- vermehrte Unfallgefährdung an verschiedenen "Brennpunkten" im Straßenverlauf sowohl für Fußgänger, Radfahrer als auch für Autofahrer,
- zeitlich sehr späte bzw. kurzfristige Information über die geplanten Bauvorhaben,
- zeitlich fast unmöglich sachlich/fachlich oder juristisch Alternativvorschläge einzubringen,
- Bedenken/Zweifel an der in Aussicht gestellten Unterstützung z.B. beim Lärmschutz (Fenster o.ä.).

Antwort: Auf die Lärmbelastung wurde bereits eingegangen. Eine erhöhte Unfallgefährdung durch die Neuplanung wird nicht gesehen. Die Einladung zu der Bürgerinformation erfolgte unmittelbar nach den Weihnachtsferien. Darüber hinaus hat es mehrere Informationsveranstaltungen im Rahmen der Bebauungsplanverfahren gegeben, siehe oben.

- Im Plan war der Neuenhofer Weg leicht grau dargestellt, hatte keine wirkliche Anbindung zur Kullenhofstraße und wurde auch nicht benannt. Was ist hier geplant?

Antwort: Hier ist - wie bisher - zur Kullenhofstraße hin ein Grünzug mit Fuß-/Radwegeverbindung vorgesehen.